

Zehn Jahre BINARY one: Technik, die den Menschen Zeit schenkt



Mit BINARY one will Thomas Tresch, Geschäftsführer und Gründer, Zeit für das Menschliche und das Strategische frei machen.

Die BINARY one GmbH aus Altdorf wird zehn Jahre alt. Was 2016 mit ein paar Websites begann, ist heute ein Technologie-Unternehmen mit einem Team von 19 Personen, das Systeme entwickelt, die Menschen und Firmen den Arbeitsalltag erleichtern. Mehr als 250 Kunden vertrauen inzwischen auf das Team aus Altdorf. Zum Jubiläum geht auch die neue Firmenwebsite live.

Vom ersten Webauftritt zum verlässlichen Partner

In zehn Jahren hat sich viel verändert. Aus einfachen Websites wurden Shopsysteme, Apps, Portale, Konfiguratoren und Fachanwendungen für anspruchsvolle Auftraggeber aus Industrie, Forschung, öffentlicher Hand, Pflege und Bildung. Bewusst arbeitet BINARY one dabei für ganz unterschiedliche Kunden, vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum grossen Industrieunternehmen. Namen wie Pilatus Aircraft, Holcim oder das ASTRA stehen neben Projekten für Schweizer KMU, Vereine und Kulturbetriebe. Geblieben ist über all die Jahre eine einfache Haltung: BINARY one berät und begleitet seine Kunden, von der ersten Idee bis weit über den Projektabschluss hinaus. Nicht jede Frage lässt sich allein beantworten. Darum arbeitet das Unternehmen mit einem starken Partnernetzwerk zusammen und holt sich Fachwissen dazu, das nicht im eigenen Haus ist. So bekommt der Kunde immer die Lösung, die passt, und nicht einfach die, die gerade greifbar ist.

Eine Mission: Zeit schenken

Hinter allem steht ein Gedanke, der das Unternehmen seit dem ersten Tag begleitet:



tet: Deine Zeit ist wertvoll. BINARY one entwickelt Technik, die wieder mehr davon freispielt. Konkret heisst das, Aufgaben zu automatisieren, die sich ständig wiederholen oder bei denen leicht Fehler passieren. Was bleibt, ist Zeit für das Wichtige: Für das Menschliche, das Strategische und für die Dinge, die nur Menschen machen können.

Künstliche Intelligenz: ein riesiger Sprung, und ein ehrlicher Blick darauf

Kaum eine Technologie hat die letzten Jahre so geprägt wie die Künstliche Intelligenz. Am deutlichsten zeigt sich der Sprung beim Programmieren. Wer heute eine Idee hat, kann daraus mit KI in wenigen Stunden eine funktionierende Anwendung machen, ohne je eine Zeile Programmcode geschrieben oder auch nur gelesen zu haben. Das ist keine Übertreibung, sondern funktioniert tatsächlich. Ideen kommen so schneller auf eine testbare Anwendung und viel mehr Menschen können dadurch mitreden und mitgestalten. Die entscheidende Frage kommt erst danach. Eine Anwendung, die für eine Handvoll Personen läuft, ist etwas völlig anderes als eine, die tausend Personen gleichzeitig aushält, jahrelang betrieben und weiterentwickelt wird. Eine Anwendung, die funktioniert, ist noch lange keine, die sicher ist. Ob ein

System Gesundheitsdaten, Finanzdaten oder Personendaten wirklich schützt, sieht man ihm von aussen nicht an. Das sieht nur jemand, der den Code liest, versteht und auch selbst ohne die Hilfe von KI schreiben könnte.

«Jeder kann heute ein System bauen, ohne den Code je angeschaut zu haben. Das ist ein enormer Fortschritt, den wir selbst nutzen. Aber nicht jeder kann eine Anwendung bauen, der man Gesundheits- oder Finanzdaten anvertrauen darf. Sicherheit, Stabilität und Skalierbarkeit entstehen nicht von selbst, dafür braucht es Erfahrung. Genau deshalb haben wir unser Team gezielt mit Fachleuten für IT-Sicherheit und Systemarchitektur verstärkt und bilden unser Team laufend weiter.» Thomas Tresch, Geschäftsführer und Gründer von BINARY one.

Klarer Blick auf die Risiken

Bei allem Nutzen sieht Thomas Tresch die Entwicklung nicht unkritisch: «Mich stört, wie viele Firmen sich der KI verschrieben haben, als wäre sie ein Selbstzweck. KI ist ein Werkzeug, ein sehr gutes sogar. Aber sie muss einen klaren Nutzen bringen und auf ein konkretes Ziel einzahlen, sonst muss man die Finger davon lassen. Drei Dinge bereiten mir ehrlich gesagt Bauchschmerzen. Erstens sehe ich rund um die KI eine gewaltige Erwartungsblase, die auch platzen könnte. Zweitens machen sich viele Unternehmen von wenigen grossen, meist ausländischen Anbietern abhängig und die Kosten dafür steigen. Drittens fehlt fast überall eine Exit-Strategie: Was passiert, wenn ein Anbieter die Preise massiv erhöht, den Dienst einstellt oder einfach verschwindet? Wer darauf keine Antwort hat, baut auf Sand.» Dass es auch anders geht, zeigt BINARY one in Projekten, in denen die Daten das Haus nicht verlassen dürfen. Dort laufen die KI-Modelle direkt beim Kunden auf eigener Hardware, ohne Verbindung zu einem Anbieter im Ausland. Die Technik ist dieselbe, man behält die Kontrolle und die Abhängigkeit entfällt.

Arbeitsplätze, die es in Uri sonst kaum gibt

Heute arbeiten 19 Personen für BINARY one. Anspruchsvolle Entwicklerstellen sind im Kanton Uri nicht selbstverständlich und das Unternehmen hält sie bewusst in der Region, um den Standort zu fördern. Seit der Gründung ist

das Team kontinuierlich gewachsen. Das Team ist bewusst gemischt. Erfahrene Projektleiter, die wissen, wie ein System über Jahre trägt, arbeiten mit jungen Entwicklerinnen und Entwicklern zusammen, die schnell und beweglich vorgehen. Dazu kommen Spezialistinnen und Spezialisten, die als Freelancer oder über Partnerfirmen mitarbeiten. Alle Seiten lernen voneinander und bilden sich laufend weiter. Bei digitalen Technologien, die sich derzeit rasant verändern, ist das keine Kür, sondern Voraussetzung. Dazu kommt die Ausbildung. Junge Entwicklerinnen und Entwickler kommen heute schon bei ihren ersten Gehversuchen mit KI in Berührung. Umso wichtiger wird die Fähigkeit zu beurteilen, ob ein Ergebnis wirklich gut und sicher ist. Diese Fähigkeit lernt man nicht nebenbei, sondern nur, wenn jemand sie weigert.

Kein Gemischtwarenladen

Genau deshalb versteht sich BINARY one nicht als Gemischtwarenladen, der jede neue Technologie verkauft, nur weil es sie gibt. KI, Webanwendungen oder wissenschaftlich-technische Software sind kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck: Dem Kunden helfen, schneller, sicherer und entspannter ans Ziel zu kommen. Und zwar so, dass er unabhängig und handlungsfähig bleibt. Dieser Gedanke zeigt sich auch in kleineren Entscheidungen. Die neue Firmenwebsite läuft auf einem eigenen Content-Management-System mit Schweizer Datenhaltung, statt auf einer fremden Mietplattform. Es ist dasselbe Prinzip wie bei der KI: Nützliche Technik einsetzen, ohne sich abhängig zu machen.

Über BINARY one

Die BINARY one GmbH entwickelt komplexe Webapplikationen, KI-Lösungen, Prozesse und wissenschaftlich-technische Software. Leitsatz: Technik, die den Menschen Zeit schenkt. Mehr als 250 Kunden vertrauen auf BINARY one.

www.binaryone.ch

